

04. Dezember: Festtag der Heiligen Barbara

(Namenspatronin unserer Schule)

Barbara lebte wahrscheinlich am Ende des 3. Jahrhunderts im heutigen Izmit in der Türkei. Als hübsche, junge Frau sollte sie nach dem Willen ihres Vaters heiraten und davon abgehalten werden, den christlichen Glauben anzunehmen.

Barbara erfuhr durch ihre Lehrer vom Christentum. Da ihr Vater wohlhabend war, ließ er sie gut ausbilden und ihr dafür ein Zimmer in einem Turm einrichten.

Doch heimlich lässt sich Barbara von ihren Lehrern vom christlichen Glauben erzählen. Sie ließ sich taufen. Zum Beten nutzte Sie ein Badezimmer, das sie sich vom Vater bauen ließ. Ihr Turm hatte zwei Fenster. Barbara ließ ein drittes Fenster hinzufügen – als Symbol für die Dreifaltigkeit Gottes (Vater, Sohn, Geist).

Ihr Vater erfuhr von ihrem Glauben, als er sie mit einem reichen, jungen Mann verheiraten wollte. Barbara floh aus dem Turm und versteckte sich zwischen Felsen. Ein Hirtenjunge verriet sie an den Vater. Der Vater ließ Barbara ins Gefängnis werfen. Dort folterte er seine Tochter und brachte sie zum Burggrafen Martian, der sie wegen Hochverrats zum Tod verurteilen sollte.

Barbara blieb ihrem Glauben trotz Folter und Todesstrafe treu.

Auf dem Weg zurück zum Gefängnis blieb sie mit ihrem Gewand an einem Zweig hängen. Sie stellte den abgebrochenen Zweig in ein Gefäß mit Wasser. Er blühte an dem Tag auf, an dem sie für ihren Glauben sterben sollte.

Barbara wurde nackt auf einen Hügel getrieben und von ihrem eigenen Vater enthauptet. Nach der Hinrichtung wurde der Vater (der Legende nach) von einem Blitz erschlagen.

Da die heilige Barbara der Legende nach auf ihrer Flucht von einem Felsen geschützt wurde, wählten die Bergleute sie zu ihrer Patronin. Deshalb wird sie oft mit Bergbauwerkzeugen dargestellt.

Barbara gilt zudem als Patronin der Sterbenden. Die heilige Barbara steht für Tapferkeit und Standhaftigkeit.

Barbara ist Patronin der

- Bergleute
- Sterbenden
- Turmwächter
- Feuerwehrleute
- Glockengießer und Glöckner